



## In dieser Ausgabe

Vorwort .....	1
Vorlesewettbewerb .....	2
Jugend debattiert! Regionalwettbewerb 2.0 .....	2
HEUREKA! .....	3
Bleibt gesund! Aktion Lehrergrüße .....	4
Kreatives aus dem Fernunterricht .....	5
Faschingsaktion der Paten .....	12
Faschingsaktion der SMV.....	13
Mathematik-Zertifikate .....	13
Mensa-Team auf neuer Mission .....	14
Schulverein: Wir fördern eure/Ihre Ideen! .....	14
Galerie.....	15
Osteraktion der Paten.....	16

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,  
zu Beginn der Osterferien fassen wir in einer neuen Ausgabe von „aktuell“ zusammen, was sich in der Schule in den Wochen seit den Weihnachtsferien ereignet hat. In diesem Jahr zeichnet sich dieser Abschnitt durch die traurige Besonderheit aus, dass von Weihnachten bis zu den Winterferien kein Unterricht und auch sonst keine schulische Veranstaltung im Schulhaus stattfinden konnte. So mussten sich auch die Informationsveranstaltungen und Gremiensitzungen, die regelmäßig zum Halbjahreswechsel anstehen, an ein neues Gewand gewöhnen, das einem Begegnungsraum wie Schule vielleicht nicht ganz so gut steht, aber gut gepasst hat: Schulkonferenz, Pflugschaftsabende, Elternbeiratssitzung, Informationsveranstaltungen zu den Wahlen und zum Abitur, der Elternsprechtag und sogar der „Tag der offenen Tür“ haben stattgefunden – nicht in Präsenz, aber eben als Videokonferenz.

Seit den Winterferien haben nun wenigstens die Kursstufen, seit zwei Wochen auch die Klassen 5 und 6 teilweise wieder Präsenzunterricht im Haus. Wir sind aber immer noch in den Klassen der Mittelstufe vollständig, in Klasse 5 und 6 und in den Kursstufen teilweise auf Fernunterricht angewiesen. Dass bei aller Distanz und Einschränkung, die mit dieser Form von Schulbetrieb verbunden sind, dennoch kreative Projekte entstehen, zeigen die Beispiele, über die diese „aktuell“-Ausgabe berichtet. Ich danke herzlich allen, die sich dafür einsetzen, und unsere Arbeit in vielfältiger Weise unterstützen.

Erholungsreiche Ostertage wünscht Ihnen und Euch

C. Brechtelsbauer

### Bronze für das GKM

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels ist ein jährlich wiederkehrendes Ereignis, an dem sich bundesweit sechste Klassen beteiligen, um sich untereinander im Vorlesen zu messen. Auch das Gymnasium Kornthal-Münchingen schickt jedes Jahr seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartungsvoll ins Rennen – so auch in diesem. Bei einem spannenden Schulentcheid auf insgesamt hohem Niveau konnte sich im Dezember Caroline Milan aus der Klasse 6a gegen drei Kontrahentinnen als Schulsiegerin durchsetzen. Sie durfte also das GKM bei der nächsten Runde im Februar auf Kreisebene vertreten. Die Lesebeiträge der Schülerinnen und Schüler mussten dabei, bedingt durch Corona, als Videobotschaft bei der Jury eingereicht werden. Kein Hindernis für Caroline! Mit einer perfekt ausgewählten Textstelle aus einem Jugendroman des Autors Andreas Steinhöfel und einer wirklich bemerkenswerten Lese-Performance mit einer Mischung aus Ernsthaftigkeit und subtilem Witz hat sie sich der Herausforderung gestellt – und prompt einen überaus beachtlichen dritten Platz belegt. Eine super Leistung, ein toller Erfolg – auch für die Schule! Das GKM wurde mehr als würdig vertreten. Herzlichen Glückwunsch!

D. Fiedler



### Mit Rico und Oscar zu Platz 3

Anfang Dezember fand der Vorlesewettbewerb in der Klasse statt, der aufgrund der Maskenpflicht deutlich erschwert war. Denn zu einem guten Vorlesen gehört auch der Gesichtsausdruck und die Artikulation, was bei Tragen einer Maske ungewöhnlich und erschwerend ist. Am letzten Tag vor dem Lockdown im Dezember fand unter denselben schweren Bedingungen der Schulentcheid mit zusätzlichem Lesen eines Fremdtexzes statt. Unter uns vier Kandidatinnen herrschte eine schöne und freundschaftliche Atmosphäre. Im Januar erreichte mich dann die Nachricht, dass der Regionalvorlesewettbewerb aufgrund der Pandemie digital stattfindet. Das Vorlesen des Fremdtexzes fiel in diesem Format aus, dafür waren bestimmte Kriterien wie zum Beispiel das Einhalten der Lesedauer von 3 Minuten besonders wichtig. Nach Rücksprache mit Herrn Fiedler und meiner Familie entschied ich mich für das Buch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ von Andreas Steinhöfel, das ich schon kannte. An dem Buch hat mir gefallen, dass die Hauptperson Rico eine ganz besondere, eigene Denkweise hat, und eine besondere Art die Dinge, die er erlebt, wahrzunehmen. Es ist seine einfache Sicht, die oft humorvoll überkommt. Das Buch las ich mir nochmals durch und suchte nach geeigneten Textstellen. Die größte Herausforderung war es, eine passende Stelle zu finden, die interessant, aussagekräftig und humorvoll ist. Mit Unterstützung meiner Familie habe ich den Ausschnitt mehrfach geübt. Meine Oma, eine ehemalige Deutschlehrerin, war mir kurz vor der Aufnahme per Face-Time mit ihren wertvollen Tipps eine große Hilfe. Einen Tag vor Abgabeschluss nahm ich meinen Lesebeitrag zweimal auf. Der zweite Versuch lief gut und konnte gleich auf der Website des Vorlesewettbewerbs eingestellt werden. Nach vier Wochen bekam ich die Rückmeldung per E-Mail, dass ich den 3. Platz gewonnen habe, worüber ich mich sehr freute. Herzlichen Dank noch an Herrn Fiedler und Frau Münzner für die Unterstützung und das wertschätzende Feedback.

Caroline Milan, 6a

## „Jugend debattiert“ Regionalwettbewerb 2.0

Digitaler Schlagabtausch? Debattieren via Videokonferenz? Virtueller Wettbewerb?

Was vor gut einem Jahr wie eine ferne Zukunftsvision klang, wurde in diesem Jahr zur (digitalen) Realität, denn der Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ sollte trotz erschwerter Umstände auch 2021 stattfinden.

Am 24. Februar 2021 fanden sich dazu Jugend-debattiert-Vertreter\*innen von Schulen aus dem Bezirk Stuttgart-West auf der Videokonferenz-Plattform alfaview ein, um

kontroverse gesellschaftliche und politische Themen auf Regionalebene zu erörtern. Auch das GKM war mit **Hannes Mäurer** und **Lukas Wemmer** (beide 9A) sowie **Izabela Papic** (10B) und **Bennet Jahn** (KS1) in den beiden Altersgruppen doppelt vertreten.

Versprecher, Versagensängste oder viel zu viele Argumente auf einmal waren dabei zweitrangige Ängste. Denn anders als sonst standen die Debattant\*innen vorrangig vor Problemen wie extremem Rauschen, sto-

## „Jugend debattiert“ Regionalwettbewerb 2.0

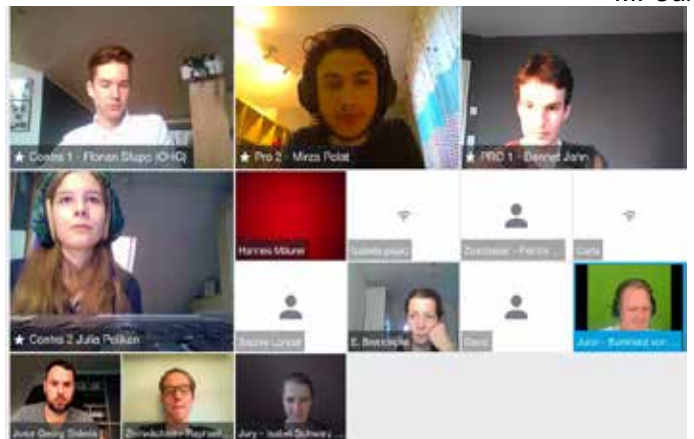
ckendem Ton oder plötzlich verschwundenen Bildern der Debattant\*innen. Nicht alles war dabei aber ungewohnt: Sätze wie „Wo muss ich jetzt eigentlich hin?“ oder „Wo ist schon wieder mein Debatten-Partner? Hat den jemand gesehen?“ fielen auch digital, was zumindest an diesem Nachmittag für ein wenig (Debattier-)Normalität sorgte. Schlussendlich zog die Hälfte unserer GKM-Vertreter ins Finale der jeweiligen Altersgruppe.



In der Altersgruppe I wurde das Thema *Sollen in Deutschland keine neuen Autobahnen mehr gebaut werden?* debattiert. In der Altersgruppe II ging es dagegen um die Frage: *Sollen Krankenhäuser ohne Gewinnerzielungsabsicht betrieben werden?* **Lukas Wemmer** wurde Dritter in der Altersgruppe I und **Bennet Jahn** Vierter in der Altersgruppe II.

Wir sind sehr stolz auf alle vier GKM-ler und schicken euch ein großes LIKE!

M. Car



## HEUREKA!

Der November 2020 stand ganz im Zeichen des HEUREKA! Wettbewerbs.

An drei Freitagnachmittagen hatten die teilnehmenden Schüler der Klassen 6-8 die Möglichkeit, am Wettbewerb teilzunehmen. Alle Fünftklässler nahmen während des BNT- bzw. MED-Unterrichts teil, wie jedes Jahr wurden die neuen Schülerinnen und Schüler am GKM vom Schulverein eingeladen. Herzlichen Dank für die Übernahme der Kosten auch in diesem Jahr!

Der Wettbewerb konnte durch die Verteilung auf mehrere Wochen trotz Pandemie durchgeführt werden und wir freuen uns sehr, dass unsere Schüler auch in diesem Jahr wieder so erfolgreich waren.

Ein besonders gutes Ergebnis erzielte zum wiederholten Male Tobias Palmer (7b), der auf Landesebene einen ersten Platz mit 173 von 180 Punkten erreichte. Herzlichen Glückwunsch!

Die Übergabe der Preise erfolgte mit den Halbjahresinformationen und die Schülerinnen und Schüler freuen sich sehr über ihre Gewinne.

K. Brechtel

1. Platz: Filippos Tsiaras (5B), Jonatan Barth (5D), Jael Kammerzell (5B), Adam Nissoul (6A), Malika Hawa (7B), Carl Haase (8D)
2. Platz: Ephraim Kunert (5A), Helena Clark (5A), Julius Erbacher (5C), Lines König (5B), Jonathan Grävlinghoff (6C), Matejo Lovric (7B), Luca Bäuml (8B), Carina Unfried (8C)
3. Platz: David Schiller (5D), Lara Dörrer (5C), Philipp Weiß (5C), Julius-Maximilian Hellstern (6B), Lena Weiß (7A), Johannes Larsson (8A)





**Bleibt gesund! Alles andere bekommen wir zusammen hin!**

Genau das war die Nachricht, die die Lehrer des Gymnasiums Korntal-Münchingen ihren Schülerinnen und Schülern im Zuge der Lehrer-Gruß-Collage überbringen wollten. Die Aktion wurde durch zwei Schülerinnen, die unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit in unserer SMV und für die GKM-Schülerseite auf Instagram verantwortlich sind, ins Leben gerufen. Sie schrieben gemeinsam unterschiedliche Lehrerinnen und Lehrer an, und baten sie um eine nette Gruß-Nachricht an ihre im Homeschooling festsitzenden Schützlinge. Die Idee stieß sowohl im Lehrer-Kollegium als auch bei der Schulleitung sofort auf positiven Anklang. Ganz viel Optimismus und Zuversicht verbreiten, das war das Hauptziel dieser netten Aktion. „Man merkt richtig, sie freuen sich, wenn sie uns aufheitern und Mut machen können“ meint die 16-jährige Hannah Liesenfeld (KS1) in einem Interview mit der „Strohgäu-Zeitung“. Sie ist gemeinsam mit Leonie Vogel (KS1) die Drahtzieherin hinter der Aktion. Ihr Motiv? Verdeutlichen, dass wir alle im selben Boot sitzen und aus dieser schwierigen Situation nur gemeinsam wieder herauskommen. Ob „always look at the bright side of life“ oder „Wir sind auch aus der Ferne für euch da“, fast jeder Lehrer hat sich etwas Aufmunterndes einfallen lassen, die dazu passenden lustigen oder fröhlichen Bilder natürlich inklusive. Um die Bilder auch wirklich für alle Schüler zugänglich zu machen, sind sie auch auf der Instagram-Seite des GKM wiederzufinden (@schulerseite\_gkm). Obwohl einige Schülerinnen und Schüler den Unterricht wieder mehr oder weniger normal besuchen können, haben wir sicherlich noch einige Hürden vor uns. In dieser Situation hilft die Solidarität, Zuversicht und der Optimismus der Lehrer, den Corona-Schulalltag weiterhin zu meistern und die Stimmung etwas zu heben.

Darum wird es laut Hannah Liesenfeld auch nicht bei dieser einen Aktion bleiben.



Dominik Sauter

Ob im Video-, Wechsel- oder Präsenzunterricht: Kreative und produktionsorientierte Ideen und Arbeitsaufträge sind fester Bestandteil des Unterrichts, um ihn auch in diesen herausfordernden Zeiten abwechslungsreich zu gestalten. Die folgenden Beispiele sind im Lockdown sowie im Wechselunterricht entstanden.

### Kurstufe 1 – Die Macht der Sprache

Mit dem spannenden Thema „Macht der Sprache“ setzte sich der Deutsch-Leistungskurs 1 im Fernunterricht zu Beginn des Kalenderjahres auseinander. Dabei wurden auch aktuelle Ereignisse wie die Kritik an der WDR-Diskussionsrunde „Die letzte Instanz“ im Videounterricht aufgegriffen, analysiert und diskutiert. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung verfassten die Schüler\*innen Kommentare zur Sendung. Diese Textgattung verbindet Information und persönliche Meinung zu einem Thema auf argumentative und stilistisch ausgefeilte Art und Weise. Der folgende Kommentar stammt von Letizia Bauer.

#### Kommentar zur Fernsehsendung „Die letzte Instanz“ vom 29. Januar 2021

Das Umbenennen von Gerichten, das Umschreiben von ganzen Büchern oder das Umgehen von beleidigenden Äußerungen – wie weit soll man das Spiel rund um die politisch korrekten Begriffe noch treiben? Ist es denn nicht genug, dass wir, die große weiße Mehrheit, uns nicht angegriffen fühlen und nur unser Kulturerbe aus längst vergangenen Zeiten schützen wollen? Müssen wir wirklich diese Diskussion wieder und wieder führen? Ja, das müssen wir, sollten wir und wollen wir.

Wir. Eine Menschengruppe von aufgeschlossenen Personen, die es schaffen können, sich von ihrer vorgebildeten Meinung zu lösen, eine andere Perspektive einzunehmen und schließlich sogar nach Betrachtung anderer Argumente vielleicht zu einem anderen Fazit kommen können. Wir. Menschen, die an den Fortschritt glauben und es auch in Erwägung ziehen, sich weiterzuentwickeln und nicht auf dem beschränkten Weltbild derjenigen Vorfahren zu beharren, die noch glaubten, Menschen ohne blaue Augen und blonden Haaren wären weniger wert, weniger Menschen, während sie doch zugleich einem kleinen braunhaarigen Ausländer bis hin zum allseits zerstörerischen Zweiten Weltkrieg folgten.

Zu diesem Wir zählen offenbar nicht die Kommentatoren aus der Sendung „Die letzte Instanz“, die am 29. Januar 2021 felsenfest darauf bestanden, aufgrund einer Verkleidung schon einmal erfahren zu haben, welche Diskriminierung Menschen schwarzer Hautfarbe erleiden müssen, oder welchen Vorurteilen man als eine blonde Frau mit großen Brüsten alltäglich begegnet. Sie schreien, sie schaukeln sich hoch, sie lachen über die Gefühle anderer, die sich, welch ein

Wunder, von Begriffen, die früher einmal Sklaven oder Holocaust-Verbrannten galten, offenbar gekränkt fühlen. Doch es war ja nicht böse von ihnen gemeint. Sie kennen ja Freunde, welchen solche Bemerkungen nichts ausmachen. Sie wollen doch nur kulturelles Erbe bewahren.

Eine Diskussion, darauf ausgelegt, genau diese eine verklemmte Meinung zu vertreten, in welcher nur weiße, mittelalte bis alte Menschen, größtenteils Männer, teilnehmen, solch eine Diskussion ist keine Diskussion der heutigen Gesellschaft. Diversität bleibt vollkommen unbeachtet und muss in der Ecke schmollen, während die vier Kommentatoren sich darum reißen, Gefühle zu verletzen.

Die Macht der Sprache bleibt vollkommen vergessen. Begriffe definieren die Welt um uns herum, in der schließlich unsere Kinder, die nächste Generation, aufwachsen soll. Mit Süßigkeiten, benannt nach den Köpfen der schwarzen Bevölkerung. In Straßen, gewürdigt Antisemiten. Mit Kinderbüchern, geschrieben über den rückschrittlichen König der Sklaven auf einer fernen, abgelegenen Insel, die weit von uns weg ist und uns, zum Glück, niemals betreffen wird.

Wollen wir wirklich auf dem Stand vergangener Zeiten stehen bleiben oder sogar die Geschichten dieser wiederholen, nur weil wir ein paar Worte der Sprache nicht ändern wollen und somit auch unsere Haltung zu anderen Menschen?

Wollen wir Minderheiten wirklich nicht mit Respekt begegnen, selbst wenn wir ihre Kränkung nicht verstehen würden? Wollen wir wirklich der nächsten Generation dieselben Fehler aufbürden, nur weil wir es nicht verstehen können, unsere eigene Sprache so zu nutzen, dass sie jeden in unsere Gesellschaft aufnimmt, anstatt ihn auszuschließen?

Natürlich sollten weiterhin offene Diskussionen erlaubt sein, in der jeder seine eigene Meinung, so unverständlich sie auch sein mag, äußern darf; das gehört schließlich zu einer Demokratie wie Deutschland, in welcher man mit so vielen Freiheiten privilegiert ist. Doch sollte man dennoch voraussetzen, dass die Teilnehmer ihre Worte respektvoll und nicht lächerlich wählen können, wie es in der referierten Sendung der Fall war.

Meiner Meinung nach war diese Diskussion absolut grotesk. Sie bedeutete einen Rückschritt anstatt eines Fortschritts, ein Festfahren anstatt eines Umsehens, eine Negation anstatt einer Interpretation.

*Letizia Bauer, KS1*

#### **Mysteriöse Entführungen und wilde Verfolgungsjagen: Hörspielspiel-Spannung in der 6B**

*Lockdown. Homeschooling. Videokonferenzen. Online-Klassenlehrerstunde. Was soll man denn bitte online in der Klassenlehrerstunde machen?! Das ist doch völlig sinnlos...*

So oder so ungefähr kann man die Gedanken vieler Schülerinnen und Schüler, die derzeit von zu Hause aus die (Online-)Schulbank drücken müssen, beschreiben. Nicht aber in der 6B, denn da hieß es: Zeit für ein bisschen Kreativität!

Dass die Klasse 6B außerordentlich kreativ ist, zeigte sie bereits im letzten Schuljahr, als eine Corona-Lockdown-Klassenzeitung mit tollen Rezeptideen, Bildern und Tipps gegen Langeweile entstand – ganz nebenbei und zusätzlich zum Online-Unterricht.

Und auch in diesem Lockdown sollten die 6Besten, wie sie sich selbst gerne nennen, wieder zu Höchstform auflaufen. Die Aufgabe lautete: **Erstellt in der Online-Klassenlehrerstunde ein Hörspiel zum Thema „Kriminalfall in der Schule“.**

Was dabei unter anderem herausgekommen ist, dürft ihr und dürfen Sie im Folgenden nachlesen. So viel schon einmal vorab: Es wird spaßig, spannend und mysteriös... Viel Freude damit!

### Hörspiel I – Das Geheimnis des GKM

An einem ganz normalen Montagmorgen begann ein neues Schuljahr. Die Schulglocke läutete und alle Kinder strömten fröhlich in ihre Klassenzimmer voller Vorfreude, ihre Freunde nach der langen Sommerferienpause endlich wieder sehen zu können. Doch ein Kind aus der Klasse 6b, es war Emily, war gar nicht erfreut, sondern eher besorgt, denn sie hörte ein komisches Geräusch aus dem Rektorat.

„Was war das?!“, fragte Emily.

„Ich habe nichts gehört“, antwortete Lukas. „Lass uns ins Klassenzimmer gehen.“

Als sie im Klassenzimmer ankamen, stand die Lehrerin bereits vor der Klasse und die Schüler waren dabei, sich auf ihre neuen Plätze zu setzen. Nach der ersten Doppelstunde, genauer gesagt in der großen Pause, hörte Emily wieder das Geräusch. Doch auch Lukas, Fabian, Daniele und Phil hörten es dieses Mal. Da hatte Emily die Idee: „Lasst uns doch nachschauen“.

Also beschlossen die fünf Freunde, zum Rektorat zu gehen. Dort angekommen, schauten sie sich erst einmal um. Nichts. Auf einmal sagte Daniele aufgebracht: „Seht mal!“ Und tatsächlich sahen sie eine Goldmünze. Sie waren erstaunt. Auf dem Boden entdeckten sie außerdem eine kleine Blutspur. Sie führte direkt zu einem Schrank.

Die fünf Freunde untersuchten den Schrank genauer, während Lukas den Grundriss der Schule studierte. „Der Grundriss zeigt deutlich, dass sich hier etwas befindet, das nicht in der offiziellen Schulkarte zu sehen ist“, berichtete Lukas nach genauerer Überlegung.

„Vielleicht ein Geheimgang“, scherzte Fabian, doch in seiner Stimme lag ein gewisser Ernst.

„Das wäre doch verrückt. Wir sind auf einer ganz normalen Schule“, meinte Phil.

„Möglich wäre es trotzdem“, sagte Emily.

Sie nahmen ein paar Bücher heraus, um zu schauen, ob da ein Hebel war. Und tatsächlich, ein Buch klemmte. Auf einmal öffnete sich eine Türe in der Wand. Die fünf Kinder waren neugierig und gingen deshalb durch die geheimnisvolle Tür hindurch. Es war stockfinster, zum Glück hatte Daniele eine Taschenlampe dabei. Als sie am Ende des Gangs waren, gab es eine Kammer an der Seite. Aus diesem Raum kamen diese komischen Geräusche. Sie probierten, die Tür aufzumachen. Als sie die Tür geöffnet hatten, erschrakten sie. Auf dem Boden lag ein gefesselter und geknebelter Mann, dieser zappelte wie wild. Nach genauerem Hinsehen verschlug es ihnen die Sprache: Der Gefangene war niemand Geringeres als der Schulleiter Herr Brechtelsbauer. Die Freunde begutachteten den Raum und kamen nicht mehr aus dem Staunen heraus. Die Kammer war voller Goldmünzen.

Plötzlich stand hinter ihnen eine Person mit Strumpfmütze. Sie schlug die Tür zu und schloss sie ab. Phil schlug wie wild gegen die Türe, aber es gab keine Chance: Sie waren eingesperrt.

Plötzlich läutete die Schulglocke wieder, die dritte Stunde begann. Die Lehrerin bemerkte allerdings nicht, dass fünf Kinder aus ihrer Klasse fehlten.

In der Zwischenzeit geschah Folgendes in der geheimen Kammer:

„Was sollen wir denn jetzt machen?“, fragte Daniele verzweifelt.

„Erst einmal befreien wir den Rektor“, antwortete Fabian.

Nachdem sie Herrn Brechtelsbauer befreit hatten, waren die fünf Freunde schon ganz neugierig auf die Erklärung des Rektors.

„Erst einmal vielen Dank an euch“, sagte der Rektor, „aber warum seid ihr nicht im Unterricht und begeht euch selbst in Gefahr?“

Daraufhin erklärte Emily: „Wir haben Geräusche aus dem Rektorat gehört und wollten herausfinden, was dort vor sich geht. Da haben wir die Goldmünze, die Blutspur und dann auch den geheimen Raum entdeckt. Da wurden wir neugierig“.

„Verraten Sie uns jetzt, was hier los ist?“, fragte Fabian.

„Also gut“, antwortete Herr Brechtelsbauer. „Dieser Schatz, den ihr hier seht, ist das Vermögen meines Ur-Ur-Ur-Opas. Er war der erste Mensch, der überhaupt etwas von Technik verstanden hat. Mit diesem Wissen hat er dann einen geheimen Raum, der mit Strom betrieben wird, gebaut. Für diese Erfindung hat er super viel Gold bekommen. Wo genau sich diese Kammer befindet, hatte er allerdings niemandem gesagt“.

„Und wieso wissen Sie das dann?“, fragte Phil.

„Und woher wissen Sie überhaupt, dass es ihr Ur-Ur-Ur-Opa ist?“, hakte Lukas nach.

„Ganz einfach! Aufgrund des Nachnamens. Ich habe diese geheime Kammer entdeckt und dort war ein Pergament mit seinem Namen. Und das war gleichzeitig auch mein Nachname.“

„OK“, erwiderte Daniele, „das klingt überzeugend. Und kommen wir hier jetzt raus oder nicht?“

„Ich kenne mich hier zwar nicht am besten aus, aber ich glaube, es gibt einen Ausweg“, sagte Herr Brechtelsbauer.

„Und der wäre?“, fragte Emily.

„Wenn man hier den Gang weitergeht, gibt es auch eine zweite Tür, bei der man aber nicht weiß, wo sie hinführt!“, erwiderte der Rektor.

„Lasst es uns doch herausfinden!“, schlug Fabian vor.

Während die fünf Freunde und Herr Brechtelsbauer den Gang entlanggingen, fragte Phil: „Wer waren eigentlich die Typen, die Sie und uns eingesperrt haben?“

„Oh“, begann Herr Brechtelsbauer, „das waren die Leute, die mich erwischt haben, als ich in diese Kammer ging. Da wurden sie neugierig. Sie haben mich überfallen, mich gefesselt und geknebelt. Das Letzte, was sie taten, war, dass sie einen Sack Gold mitgenommen haben“.

„Und wissen Sie, ob es Männer oder Frauen waren?“, fragte Lukas.

„Das leider nein, aber seht mal, hier ist der zweite Ausgang!“, rief der Rektor. Mit vereinten Kräften öffneten sie die Türe. Ihnen blieb beim Anblick, der sie daraufhin erwartete, der Mund offen stehen: Sie waren im Haus von Frau Car, einer Lehrerin des GKM.

„Warum endet der Gang bei Frau Car zu Hause?“, fragte der Rektor außerordentlich erstaunt.

„Ich glaube, darauf habe ich eine Antwort“, begann Fabian. „Hier liegt nämlich ein alter Liebesbrief, der an die frühere Person gerichtet war, die hier einmal gewohnt hatte. Sie heißt Waltraud und hier ist sogar ein Foto von ihr.“

„Das könnte es erklären, warum wir hier gelandet sind“, meinte Phil.

Da stellte Lukas fest: „Aber dann können wir Waltraud ja ausschließen, weil sie schon tot ist.“

„Das schon“, meinte der Rektor, „aber dann muss sie es ihren Kindern und Enkelkindern wohl gesagt haben, dass es diesen Gang gibt.“

„Und die Enkelkinder mussten nur noch herausfinden, wo sich der Gang befindet und was sich darin verbirgt“, vervollständigte Emily den Satz.

„Dann lasst uns losziehen, um sie aufzuhalten“, sagte Daniele.

Als die fünf Freunde und der Rektor an der Schule ankamen, lief bereits eine Frau mit einem Sack aus dem Gebäude. Aus ihrer Tasche lugte eine schwarze Maske.

„Das muss sie sein. Auf sie!!!“, rief Phil.

Da begann eine kleine Verfolgungsjagd. Die Frau rannte mit ihrem Sack voll Gold den Pausenhof entlang in die Stadt. Und obwohl sie den schweren Sack mit sich trug, war sie immer noch ziemlich schnell. Während der Rektor, Emily, Phil, Fabian und Daniele ihr hinterherjagten, schaute Lukas in den Überwachungskameras der Stadt nach, wo sich die Täterin befand, und gab per Funk Anweisungen. Irgendwann hatten sie die Frau dann geschnappt.

Nach dem erfolgreich gelösten Fall aßen die fünf Freunde erst einmal ein vom Rektor spendiertes Kuchenstück.

„Wer war jetzt eigentlich die Täterin?“, fragte Lukas. „Ich musste so lachen, dass ich nichts mitbekommen habe.“

„Es war Frau Soßt, die Sportlehrerin, die das Gold gestohlen hat“, erklärte Phil. „Und warum hast du gelacht, Lukas?“

„Schaut mal... Es lag nämlich gar nicht am Goldsack, der sie hatte hinfallen lassen, sondern auf der Straße lag eine Bananenschale.“

„Oh Lukas“, sagte Daniele, „wenn wir dich Technikfreak nicht hätten, würde niemand lachen.“

Und so endete ein spannendes Abenteuer der fünf Freunde

**ENDE**

*Emily Fleischer, Daniele Giebfried, Lukas Hagen, Fabian Japes, Phil Trautwein*

### Hörspiel II – Verrückte Klassenfahrt

**Erzählerin:** Die Klasse 7b fuhr auf Klassenfahrt, sie war gerade auf dem Weg in eine Burg, die umgeben war von Wald. Ihre Klassenlehrerin Karin Car fuhr das Gepäck mit dem Auto zur Burg. Gespannt wartete die Klasse im Bus.

**Lisa:** Wann sind wir endlich daaa?, fragte Lisa genervt.

**Sophie:** Das hast du schon vor drei Minuten gefragt!, antwortete ihre beste Freundin Sophie noch genervter.

**Lia:** Hey Leute! Seht mal: die Burg, direkt vor uns!, rief Lia, die andere der drei besten Freundinnen aufgeregt.

**Jürgen Car:** Bitte seid etwas leiser, der arme Busfahrer!, schrie der Mann der Lehrerin Karin Car durch den ganzen Bus.

**Jürgen Car:** Man kann sich überhaupt nicht konzentrieren.

**Erzählerin:** Nun ging die Fahrt weiter, aber dieses Mal ein wenig leiser.

**Lia:** Ihhhh!, raunte Lia leise, sie war in eine Tomate getreten und der Saft spritzte nur so heraus, direkt auf ihre Hose.

**Rafael:** Endlich sind wir da! Yaaayyyyyy!

**Lisa:** Ja, Rafael, wissen wir!, antwortete Lisa, aber dieses Mal deutlich entspannter.

**Sophie:** Wir sind zusammen in einem Zimmer!, rief Sophie, bevor ihre Freundinnen Lia und Lisa etwas sagen konnten. In ihrem Zimmer trafen sie auf eine Putzfrau namens Jana.

**Jana:** Hallo!, sagte sie so freundlich wie möglich und verschwand mit diesen Worten auch schon im Flur und stolperte die Treppen zum Mann der Lehrerin hinunter.

**Jana:** Oh, hallo Herr Car, Sie sind hier die Aufsichtsperson, richtig?!

**Erzählerin:** Sie rannte an ihm vorbei, direkt in sein Zimmer. Kurz danach kam Herr Car zurück und entdeckte Jana, die Putzfrau.

**Jürgen Car:** Oh, was machen Sie denn hier?

**Jana:** Oh... Ähhhhh, Ihr Zimmer war noch nicht fertig, ich habe nur ein wenig geputzt!, brachte sie lautstark hervor. Was Jana aber nicht wusste, war, dass die Mädchengang Herrn Car einen Streich spielen und deshalb am Abend in das Zimmer einbrechen wollte. Die Zeit verging wie im Flug, der Tag war ziemlich anstrengend gewesen mit der Zimmerverteilung und dem Auspacken.

Es war Abend.

**Lia:** Es kann losgehen!

**Erzählerin:** Die Mädchen schlichen sich leise in das Zimmer von Jürgen Car.

**Alle Mädchen:** 1,2,3!

**Erzählerin:** Sie hoben das Kissen an, um einen toten Frosch unter das Kopfkissen zu legen und fanden dort einen besonderen Brief. Sie machten ihn auf und wollten gerade lesen, was dort stand, als sie Schritte hörten.

**Lia:** Schnell, Sophie, mach ein Foto und lass uns hier verschwinden!, rief Lia. Kaum waren sie draußen, atmeten sie tief durch.

**Lisa:** Puhhh, zum Glück hat er uns nicht bemerkt!

**Erzählerin:** Sie gingen zurück in ihr Zimmer und lasen den Brief.

**Lia:** „Wir haben Ihre Frau! Kommen Sie morgen um 22 Uhr mit 1 Million Euro in den Wald zur südlichen Höhle! Falls Sie das nicht tun sollten, werden Sie Ihre Frau nie wieder sehen!“ Und dann ist da noch so ein Totenkopf-Emoji.

**Sophie:** Sollen wir sie suchen gehen?

**Lisa:** Ja, auf jeden Fall!

**Erzählerin:** Die Mädchen beschlossen, diese Nacht wach zu bleiben, um nach Frau Car zu suchen.

**Sophie:** Es ist jetzt Mitternacht, lasst uns gehen!

**Lia:** Okay, aber seid leise!

**Erzählerin:** Die Mädchen schlichen aus dem Zimmer, ahnten aber nicht, dass sie verfolgt wurden. Auf einmal hörten sie Schritte hinter sich und drehten sich ruckartig um.

**Alle Mädchen:** Ahhhhhhh!, schrien sie wie aus einem Mund.

**Rafael:** \*einatmen und währenddessen ‚hyyy‘ sagen\*

**Erzählerin:** Rafael blieb völlig erstarrt.

**Lia:** Rafael?

**Lisa:** Was machst du denn hier?

**Rafael:** Also es war so... Auf der Hinfahrt sah ich ein rotes Auto. Es war klein und sehr dreckig. In dem Auto saß Karin Car, gefesselt und geknebelt. Dann beschloss ich, sie zu suchen.

**Erzählerin:** Dann erzählten die Mädchen von dem Brief. Sie beschlossen, sich zusammenzuschließen und gingen in den Wald.

**Sophie:** Hört ihr das?



**Lia:** Ja, klingt wie ein Hilferuf!

**Lisa:** Los, wir schauen mal, was da los ist!

**Rafael:** Ok, aber leise!

**Erzählerin:** *Sie schlichen hinter einen Baum, um sich dort zu verstecken.*

**Lia:** Es ist so dunkel, ich kann nichts sehen!

**Lisa:** Ich auch nicht

**Rafael:** Mist! Wir müssen näher ran!

**Erzählerin:** *Sie schlichen von Busch zu Busch, bis die Kinder eine Gestalt bemerkten, die einen kleinen Troll bedrohte.*

**Forscher:** Ich bin der Größte und auch der Erste, der einen Troll gefangen haben wird!!!

**Erzählerin:** *Das gefiel den Kindern nicht und sie täuschten vor, Geister des Waldes zu sein.*

**Alle Kinder:** Wer wagt es, den Freund von uns Waldgeistern zu bedrohen?!

**Forscher:** Ahhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhh!

**Alle Kinder:** \*jubeln\*

**Erzählerin:** *Der Troll war überrascht und überglücklich darüber, dass er gerettet worden war, und wollte sich natürlich revanchieren.*

**Troll:** Wie kann ich mich bloß bei euch bedanken?, sagte der Troll mit einer überraschend hohen Stimme.

**Rafael:** Hast du eine Frau in einem kleinen, roten und dreckigen Auto gesehen?

**Troll:** Aber klar! Sie sind hier vorbeigefahren!!!

**Lisa:** Super!

**Sophie:** Weißt du, wo die südliche Höhle ist?

**Troll:** Ja, aber erst ruhen wir uns kurz aus!

**Erzähler:** *Am nächsten Morgen hatte er sie zu einer wunderschönen Lichtung geführt. Die Blumen strahlten nur so vor lauter Farben und die Vögel sangen ein wunderschönes Lied mit einer Harmonie, wie man sie bisher nicht gekannt hatte.*

**Troll:** Wir sind da!, unterbrach der Troll die Stille, die eigentlich gar nicht still war.

**Lia:** Wo ist die Höhle?

**Erzählerin:** *Er überlegte...*

**Troll:** Die ist hier.

**Erzählerin:** *Er zeigte auf einen Felsen.*

*Sie schoben ihn mit aller Macht zur Seite und mussten leider feststellen, dass Frau Car nicht mehr in dieser Höhle war. Alles, was übrig geblieben war, waren Fesseln.*

**Rafael:** Was jetzt?

**Sophie:** Ich weiß es nicht!, musste Sophie frustriert feststellen. Gegen Mittag liefen sie enttäuscht zurück zur Burg.

**Lisa:** Wo sind wir eigentlich?

**Lia:** Vorher sah das nicht so aus!

**Rafael:** Toll! Wir haben uns verlaufen!

**Sophie:** Ich dachte, der Troll kennt sich hier aus!

**Troll:** Ja, aber ich habe keine Ahnung, wo hier eine Burg sein soll!

**Erzählerin:** *Es wurde dunkel, doch sie liefen und liefen, bis sie eine Stelle sahen, die sich gut für ein Lagerfeuer eignete.*

**Rafael:** Lasst uns hier bleiben!

**Lia:** Du hast Recht, wir müssen uns ausruhen!

**Lisa:** Ich habe sooooo Hunger!

**Sophie:** Eine Stärkung wäre jetzt wirklich gut!

**Troll:** Gut, seht mal! Wir haben Glück, hier sind gute Pilze! Vor dem Essen müsst ihr sie gründlich untersuchen, ob doch nicht irgendwas Unreines dran ist!

**Lia:** Ich hasse Pilze! Können wir sie wenigstens über dem Lagerfeuer braten!?

**Lisa:** Wir sind hier im Wald! Dachttest du, wir bekommen hier alles, was wir uns wünschen?

**Lia:** Ist ja schon gut, ich esse sie.

**Erzählerin:** *Die Sonne war untergegangen und die Abenteurer schliefen tief und fest ein.*

*\*Rascheln\**

**Lia:** Was war das?

**Lisa:** \*Schnarchen\*

**Lia:** Wacht auf!

**Erzählerin:** *Lia bekam Panik und rüttelte noch stärker.*

**Lisa:** *\*verschlafen\** Was ist?

**Lia:** Ich habe irgendwas gehört, und das sehr nahe, klang wie ein Rascheln!

**Lisa:** Ach, Quatsch! Das war sicherlich nur ein Vogel! Und jetzt lass mich schlafen...

**Erzählerin:** *In dem Moment kam Frau Car aus dem Gebüsch gekrochen.*

**Karin Car:** Lia? Bist du es?

**Erzählerin:** *Es war so dunkel. Lia konnte nichts sehen und fragte skeptisch:*

**Lia:** Wer ist da?

**Karin Car:** Karin Car, deine Klassenlehrerin.

**Lia:** Ein Glück!

**Erzählerin:** *Da es noch mitten in der Nacht war, legten sie sich wieder schlafen. Am nächsten Morgen wachte der Troll als erster auf.*

**Troll:** Steht auf!

**Sophie:** *\*Gähnen\**

**Rafael:** Guten Morgen!

**Erzählerin:** *Rafael sah sich um.*

**Rafael:** Frau Car?

**Frau Car:** Wart ihr alle unterwegs, um mich zu suchen?

**Erzählerin:** *Nun erzählten die Mädchen auch Frau Car von dem Brief und Jana der Putzfrau.*

**Frau Car:** Jana? Das ist doch eine der drei Entführer!

**Rafael:** Und sie hat den Brief unter das Kissen gelegt!

**Sophie:** Jetzt ergibt alles einen Sinn!

**Troll:** Kommt, wir machen uns weiter auf den Weg, die Burg zu suchen!

**Rafael:** Ok.

**Troll:** Wir versuchen es mal einfach, geradeaus bis zum Ende des Waldes zu laufen.

**Lisa:** Oh je, hoffentlich ist der Wald nicht so groß!

**Erzählerin:** *Lia hatte währenddessen noch geschlafen und war nun aufgewacht.*

**Lia:** Hallo? Ist da jemand? Leute, wo seid ihr?

**Erzählerin:** *Die anderen liefen immer noch planlos durch den Wald.*

**Sophie:** Ist da hinten nicht ein Haus?

**Erzählerin:** *Sophie hatte eine Holzhütte entdeckt, die gut versteckt zwischen ein paar Bäumen lag.*

**Rafael:** Ja, klar!

**Frau Car:** Ich hoffe, der restlichen Klasse geht es gut und ihnen ist nichts passiert! Apropos Klasse, habt ihr Lia gesehen?

**Troll:** Oh, nein! Sie schläft wahrscheinlich noch!

**Erzählerin:** *In der Zwischenzeit zog Lia los, um nach ihren Freunden zu suchen.*

**Lia:** Wo sind die bloß?

**Erzählerin:** *Lia lief und lief, was sie aber nicht wusste, war, dass die anderen in die entgegengesetzte Richtung liefen.*

**Lia:** Da ist ja die Burg! Vielleicht sind die anderen schon da!

**Erzählerin:** *Sie rannte so schnell sie konnte und die Enttäuschung war sehr groß, als sie bemerkte, dass ihre Freunde noch nicht da waren. Und trotzdem wusste sie nicht, in was für eine gefährliche Situation ihre Freunde geraten waren.*

**Troll:** Komm, wir klopfen mal! Vielleicht ist jemand da, der weiß, wo es zur Burg geht!

**Erzählerin:** *Sophie klopfte an der Tür.*

**Sophie:** *\*Klopfen\**

**Lisa:** Ist da jemand?

**Erzählerin:** *Ein etwa 17-Jähriger öffnete die Tür.*

**Jeremy:** Hallo Kinder! Was wollt ihr hier?

**Lisa:** Also eigentlich...

**Erzählerin:** *Nun kamen noch zwei Mädchen dazu. Eine davon war Jana, die Putzfrau.*

**Jana:** Hallo! Euch kenne ich doch! Das hier ist mein Freund Jeremy und das ist meine Freundin Julia!

**Sophie:** Hallo!

**Julia:** Kommt doch rein!

**Erzählerin:** *Als die Kinder Jana sahen und sich daran erinnern konnten, was Frau Car gesagt hatte, reimten sie sich zusammen, dass Jeremy und Julia Janas Komplizen waren. Sie sprinteten sofort weg von ihnen.*

**Erzählerin:** *Lia lief derweil quer durch den Wald, doch ohne Erfolg.*

**Lia:** Hoffentlich ist denen nichts passiert! Wo sind die bloß? Hallo? Rafael? Sophie? Lisa? Frau Car?

**Erzählerin:** *Auf einmal hörte sie Schreie und die Stimmen ihrer Freunde. Jeremy rannte hinterher.*

**Lia:** Spielen die Fangen?

**Erzählerin:** *Lia rannte so schnell sie konnte zu ihnen.*

**Lia:** Was ist hier los?

**Rafael:** Egal! Renn einfach vor den Jugendlichen weg!

**Lia:** Ok, aber Rafael: Warum?

**Erzählerin:** *Und schon war er weg. Die drei Entführer wurden auf Lia aufmerksam und verfolgten nun sie. Nun verstand Lia, warum sie wegrennen sollte. Jetzt bemerkte sie auch, dass Jana dabei war. Schließlich wurde ihr alles mit dem Brief und dem Auto klar. Sie überlegte und hatte plötzlich eine mega Idee.*

**Lia:** Ach, Mist!

**Erzählerin:** *Lia war so sehr damit beschäftigt, sich einen Plan auszudenken, dass sie stolperte und auf ihr Knie fiel. Den drei Kriminellen war das natürlich sofort aufgefallen und sie nahmen Lia mit.*

**Jeremy:** Hey, wir haben eure kleine Freundin!

**Lisa:** Oh nein! Lia!

**Lia:** Rennt so schnell ihr könnt zu den anderen, mir geht es gut!

**Erzählerin:** *Zu spät! Die beiden Entführerinnen liefen los und schnappten Rafael, Lisa und Sophie, während Jeremy Lia festhielt.*

**Frau Car:** Oh nein! Meine Schüler! Alles ist nur meinetwegen geschehen, ich werde mich ihnen auch stellen! Ich muss in diesen Zeiten einfach für meine Schüler da sein.

**Erzählerin:** *Sie lief tatsächlich mit und sie liefen, liefen und liefen den ganzen Weg zur Holzhütte zurück. Der Troll schlich natürlich auch mit.*

**Jana:** So! Und jetzt rein hier, ich habe genug von euch!

**Troll:** Geht es euch gut? Das sah echt übel aus!

**Lia:** *\*weinerlich\** Ich bin hingefallen, mein Knie blutet!

**Rafael:** Warte, du kannst meine Mütze darüber legen!

**Lia:** *\*weinerlich\** Danke!

**Lisa:** Hat irgendjemand von euch sein Handy dabei?

**Frau Car:** Na klar, ich hatte es bei der Anreise ja in meiner Hosentasche!

**Sophie:** Also wirklich schlau sind diese Mochtegern-Entführer wirklich nicht!

**Lisa:** Du hast Recht, Sophie! Komm, wir rufen die Polizei!

**Lia:** Aber wenn sie fragen, wo wir sind, was willst du ihnen sagen!? Wir sind hier in einer Holzhütte, mitten im Nirgendwo!

**Lisa:** Dann sagen wir das doch!

**Rafael:** Sicher?

**Lisa:** Klar!

**Erzählerin:** *Sie riefen an und Frau Car wusste zu ihrem Glück die Adresse der Burg und den Namen des Waldes. Etwa eine halbe Stunde später kam dann die Polizei und führte die drei Entführer ab. Es stellte sich heraus, dass die drei schon einmal wegen Verdachts einer Entführung angezeigt worden waren, Beweise gab es damals aber nicht. Die Kinder und Frau Car mussten von dem Troll Abschied nehmen und anschließend wurden sie zurück zur Burg begleitet.*

**Jürgen Car:** Wo wart ihr? Ich habe mir Sorgen gemacht, ich habe den Brief gelesen und dann wart ihr alle auf einmal weg! Geht es euch gut?

**Rafael:** Ja, alles gut! Also, die Mädchen haben den Brief gelesen und ich habe dieses Auto gesehen und...

**Erzählerin:** *Rafael erzählte alles von Anfang bis zum Ende und alle waren sehr froh, aber auch sehr stolz. Schließlich genossen sie noch ihre letzten zwei Tage auf Klassenfahrt und sie einigten sich darauf, es als kleines Geheimnis für sich zu behalten. Würden es ihre Eltern erfahren, dürften sie wahrscheinlich nie wieder Ausflüge machen. Auch wenn die Vorstellung, dass jeder es wüsste, sehr, sehr cool wäre.*

**ENDE**

*Elias Bornewasser, Tina Hugel, Lilian LaVitte, Bianca Leyh, David Pohl, Asya Uzun*



## Fasching fällt aus? Nicht mit uns!

Genau das dachten sich die beiden kreativen Köpfe unserer GKM-Schülerseite auf Instagram. Mit der Idee von einem Faschings-Contest online brachten sie einige Schüler trotz der unglücklichen Umstände dazu, sich kreativ auszutoben. Angeregt von einer Mitteilung, die den Wettbewerb auf eben dieser Schülerseite ankündigte und einer Nachricht für jeden Schüler in der School Cloud ging es los. Der Kreativität wurden keine Grenzen gesetzt, und tatsächlich kamen die verschiedensten Einsendungen an. Von aufwändiger Schminke bis zu kreativen Kostümen und selbstgebastelten Kopfbedeckungen war alles dabei. Ein-sendeschluss war am Faschingsdienstag, die Schüler und Schülerinnen hatten eine knappe Woche Zeit und es sind tolle Ergebnisse entstanden. Nun wählte unsere Fachjury (gemeint sind die schon erwähnten kreativen Köpfe) aus. Donnerstag war dann das heiß ersehnte Ergebnis da. Der dritte Platz ging an Mareike in einem tollen Minnie-Mouse-Kostüm sowie an Emely mit einer tollen Schminke. Den zweiten Platz machte Josefine mit einem „Dias de los muertos“ Kostüm. Als Sieger gingen schließlich mein Bruder und ich hervor, mit unserer Idee zum Coronavirus und zur Coronapolizei. Wir hoffen, dass wir bald nicht mehr über dieses Virus nachdenken müssen. Bis dahin: Haltet

durch! Vielen Dank an Hanna und Leonie für die tolle Organisation und vielen Dank für alle tollen Einsendungen!  
Dana-Lina Gluhak, 8B



Unser 1. Platz

LIEBE GRÜSSE AN  
DANA-LINA



Unser 2. Platz

VIELE GRÜSSE AN  
JOSEFINE



Unsere 3. Plätze

LIEBE GRÜSSE AN  
EMELY UND MAREIKE

## Mathematik-Zertifikate

Der Vertiefungskurs Mathematik in der Kursstufe 1 ist eine Vorbereitung auf die Mathematik an der Universität. Die Themen (Logik, Beweise, Abbildungen, Folgen und Reihen) unterscheiden sich deutlich von den Themen im Leistungs- oder Basisfach und bieten mathematikbegeisterten Schülerinnen und Schülern neue Herausforderungen. Im Schuljahr 2019/2020 haben sieben Schülerinnen und

Schüler den Vertiefungskurs besucht. Davon haben alle an der Zertifikatsklausur der Universität Stuttgart teilgenommen - und alle haben mit der Auszeichnung „exzellent“ abgeschnitten! Herzlichen Glückwunsch an Stefan, Kirill, Tobias, Leander, Alissia, Alexander und Miriam!

B. Dörfer

## Mensateam auf neuer Mission

Da momentan leider der Mensabetrieb ruht, die Küche schon mehrfach komplett gereinigt wurde und die Mensablitz und blinkt, haben wir uns weitere Aufgaben im Schulhaus gesucht.

In Absprache mit Herrn Siegle und der Schulleitung wollten wir unseren „Horizont“ erweitern.

Nach den Holzbänken und Pflanztrögen im Eingangsbereich, den Tischen in der Aula, den Vitrinen in den Gängen, dem Aquarium und den naturwissenschaftlichen Fachräumen war ein großer Teil, den gelben und roten Stühlen aus den Klassenzimmern ihre ursprüngliche Farbe zurückzugeben und sie von Kaugummi, Aufklebern und Eddingkunstwerken zu befreien.

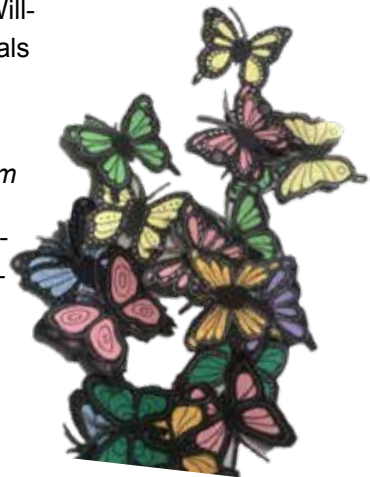


Für einen fröhlichen und bunten Neustart haben wir etwas dekoriert und vor allem als Willkommensgruß leckere Muffins als Nachtmisch gebacken.

Frohe Ostern und bis bald

*Ihr/ Euer Mensateam*

PS: Sobald wir wieder einen Mittagstisch anbieten dürfen, werden wir uns über die Elternvertreter melden.



## Wir fördern Eure/Ihre Ideen

Ihr habt Ideen, die man auch in Zeiten von Corona umsetzen kann? Ihr habt Vorschläge für Projekte für die Zeit danach? Woran mangelt es Eurer Meinung nach im Schulalltag? Wie und wo können wir Euch unterstützen?

Sie könnten sich vorstellen, bei welchen Projekten der Schulverein unterstützend wirken sollte? Sie haben Projektideen, die Sie gerne an der Schule umgesetzt sehen wollen und die wir fördern sollten?

Wir bitten alle Schüler, Eltern und Lehrer, uns ihre Förderideen mitzuteilen. Wir werden diese in Rücksprache mit der Schulleitung prüfen. Voraussetzung für die Förderung einer Idee ist, dass diese dem Zweck des Schulvereins entspricht, also das Gymnasium als Bildungs- und Erziehungsstätte ideell und materiell fördert und unterstützt.

Ideen nehmen wir gerne schriftlich per e-Mail oder über das Schulsekretariat entgegen.

**E-Mail-Adresse des Schulvereins:**

[schulverein@gymnasium-kortal.de](mailto:schulverein@gymnasium-kortal.de)

**Schulverein will auch zukünftig fördern**

Coronabedingt konnte die Werbung neuer Mitglie-

der in den fünften Klassen in diesem Schuljahr nicht stattfinden. Damit wir auch zukünftig genügend Einnahmen für die Projekte und Anschaffungen des Gymnasiums haben, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: **Werden auch Sie Mitglied im Schulverein!**

**Beitrittsformular und Informationen zum Schulverein:**

[www.gymnasium-kortal.de](http://www.gymnasium-kortal.de) unter GKM/Schulverein.

*M. Pfeiffer*



„Tischlein deck dich“- Präsentation der verrückten Eierbechermodelle aus Papier, Klasse 6

oben: Der reiche Detektiv, Mitte: Das Eierbecherbett in der Kunstwerkstatt



Zwischen Kunst und Quarantäne (Tableaux vivants), Klasse 9



Original links:  
„Thor's Battle Against the Jötunn“ (1872)  
von Mårten Eskil Winge  
Größe: 48 x 70 cm  
Öl auf Leinwand

Original rechts:  
Mattis' Corona-Kampf gegen die Kloppapierräuber (2021)  
von Mattis Knust, 9c  
Größe 5,8 MP  
Handyfoto

Impressum

Gymnasium  
Korntal-Münchingen

Charlottenstraße 53  
70825 Korntal-Münchingen

Tel.: 0711 / 83 67 1800  
Fax: 0711 / 83 67 1819

e-Mail:  
[sekretariat@gymnasium-korntal.de](mailto:sekretariat@gymnasium-korntal.de)

[www.gymnasium-korntal.de](http://www.gymnasium-korntal.de)



Die nächste Ausgabe erscheint am letzten Schultag vor den Sommerferien.

aktuell  
Gymnasium Korntal-Münchingen

Herausgeber:  
Gymnasium Korntal-Münchingen

V. i. S. d. P.: Christoph Brechtels-  
bauer